Osnabrücker Schwarzbuntzucht

Nr. 2 | Herbst 2020 | 94. Jahrgang

Foto: Wolfhard Schulze

HF Top Lin

mit der Kraft von frischem Frühlingsgras

Leinsamen war schon bei unseren Vorfahren als natürliches und vielseitiges Heilmittel bekannt. Franzosen, Kanadier und Schweizer Milchviehhalter greifen schon lange auf die Vorzüge speziell aufbereiteter Leinsamen in der Rinderfütterung zurück und nutzen diese für ihren Betrieb.

Leinsamen ist reich an Omega-3-Fettsäuren. Diese sorgen für einen gesunden Pansenstoffwechsel.

Landwirte, die HF Top Lin getestet haben, berichten von:

- vitalen und leistungsfähigen Kühen
- ausgeglichenen, ruhigen Herden
- höherer Milchleistung
- tendenziell verbesserter Fruchtbarkeit

Die beste Voraussetzung für eine Herde, die Freude bereitet.

Unsere AGRAVIS-Produktionsberater und die OHG-Spezial-Berater beraten Sie gern betriebsindividuell!

HF

Für Hochleistung und Fitness.

Eine Marke der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe

Gut aufgestellt –

mit CombiMilk® Milchaustauscher.

Das Geheimnis des Erfolges liegt in einer absolut gesunden und leistungsstarken Mannschaft. Vor allem auf eine solide Abwehr kommt es an. Bringen Sie Ihren Nachwuchs in Bestform und stärken ihre Abwehrkräfte. Die hochwertigen CombiMilk®-Milchaustauscher gewährleisten eine optimale Versorgung. Die ausgewogene Vitalstoffausstattung und die hohe Akzeptanz von CombiMilk® sind weitere Erfolgsfaktoren. Setzen Sie auf CombiMilk® – damit auch Ihre Abwehr steht!

Weitere Infos unter 0800 . 682-1133 (gebührenfrei)

CombiMilk

Stärkt die Abwehrkräfte Ihrer Kälber.

Eine Marke der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe

Inhalt

Bekanntmachungen, Auktionstermine, Bezirksversammlung 2–3

Neue Homepage und überarbeitete OHG-App 4

Vertreterversammlung 5

Vermeidung von Stress bei Kühen 6–7

Paarweise Aufzucht von Kälbern bringt Vorteile 8

Betriebsreportage: Stefan Fuchte im Hochsauerlandkreis..... 10–11

Betriebsreportage: Wortmann in Hesselteich..... 12–14

KuhVisions-Ergebnisse führen zu Anpassungen bei Zusammensetzung des Gesamtzuchtwertes 14

Neues von den Mitarbeitern 16

Unsere Herdbuchabteilung 18

Nachruf Prof. David A. Wieckert 19

Die Halle Gartlage 20–21

SINUS Dagma, die Tochter eines der höchsten töchtergeprüften Bullen in Deutschland nach RZG

Impressum

94. Jahrgang
Nummer 2 · Herbst 2020

Herausgeber/Editor:
Osnabrücker Herdbuch-Genossenschaft (OHG)
49324 Melle, Ochsenweg 40
Deutschland/Germany
Tel. 05422 987-0
Fax 05422 987-100
info@ohg-genetic.de
www.ohg-genetic.de

Schriftleitung: Hans-Willi Warder, Dr. Andreas Kandzi, Janet Barthold

Fotos: Archiv, Mitarbeiter der OHG, Keleki, Wolfhard Schulze, Dorothee Warder, Dr. Christine Topf

Layout & Druck
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland I Berlin I Usedom
www.steffen-media.de

Bezugspreis jährlich:
5,00 € zzgl. gesetzlicher MWSt. und Postgebühren (Porto). Bei Mitgliedern ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe Züchter,

in der Herbstausgabe der „Osnabrücker Schwarzbuntzucht“ liegt sonst der Schwerpunkt auf der Berichterstattung der Tierschau. Leider mussten wir in diesem Jahr corona-bedingt nicht nur die Tierschau sondern auch einige Auktionstermine absagen. Ebenso fielen geplante Jungzüchtertermine, Klönabende oder Züchterfahrten aus. Auch in der Halle Gartlage, wo wir in diesem Frühjahr und Sommer besonders viele Event-Buchungen und somit eine hohe Auslastung erwarten durften, fielen in den letzten Monaten nahezu alle geplanten Veranstaltungen aus.

Glücklicherweise können wir seit dem 1. Juli 2020 wieder Auktionen durchführen – wenn auch mit deutlich veränderten Abläufen und weiterhin unter dem Gebot von Abstand und Hygiene. Die Kernaufgaben unserer Tätigkeit gerade im Mitgliederbereich waren und sind durch die Corona-Pandemie glücklicherweise kaum betroffen.

Die Landwirtschaft allgemein und auch unsere Aufgaben als Zuchtorganisation wurden als „systemrelevant“ eingestuft und erhielten damit zeitweise deutlich mehr Respekt und Beachtung. Bei der aktuellen Preisentwicklung für Milch und Rindfleisch scheint davon aber nicht mehr viel übrig zu sein, wobei berücksichtigt werden muss, dass dies vorwiegend durch Nachfragerückgänge im Export sowie im Gastronomiebereich bedingt ist und weniger im direkten Einzelhandelsgeschäft. Generell hat auch das Leben auf dem Land gegenüber dem beengten Leben in manchen Großstädten wieder an Attraktivität gewonnen. Zweifellos ist und bleibt aber ein Nachteil in vielen dünn besiedelten Bereichen (inklusive auch am Standort der OHG), dass die Digitalisierung und insbesondere der Leitungsausbau für schnelles Internet trotz aller Versprechungen der Politik noch nicht weit genug vorangeschritten ist. Daher sind wir in dem Bemühen einer stärkeren Nutzung digitaler Arbeitsprozesse an Grenzen gestoßen und hoffen, dass die Notwendigkeit eines noch schnelleren Ausbaus von Glasfasernetzen gerade durch die Corona-Auswirkungen erkannt worden ist. Letztlich wollen aber auch nicht alle Mitglieder und Kunden permanent ihre Informationen nur digital ansehen und bevorzugen stattdessen nach wie vor eine gedruckte Zeitschrift mit Fotos und Beiträgen. Wir hoffen, dass wir Ihnen trotz fehlender Tierschauberichte in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift einige interessante Informationen an die Hand geben können. Insbesondere wünschen wir uns eine Rückkehr zu einem Leben mit direktem persönlichem Zusammentreffen auf Ausstellungen, Messen und hoffentlich demnächst auch bei den Internationalen Osnabrücker Schwarzbunt-Tagen.

Wie wichtig gute persönliche Kontakte sowohl zu den Mitgliedern als auch Kunden sind, haben wir gerade in den letzten Monaten bei den teils massiven Einschränkungen erleben können. Die OHG konnte ihren Geschäftsbetrieb gerade wegen der Nähe zu den Mitgliedsbetrieben als auch durch die über lange Zeit aufgebauten guten Kundenkontakte glücklicherweise recht erfolgreich aufrechterhalten. Dadurch waren wir in der Lage, die angebotenen Tiere, die leider nicht mehr über die Auktionen versteigert werden konnten, weitestgehend über Kaufaufträge schnell und zügig vermitteln. Ohne Auktion und direktem Wettbewerb um die besten Tiere war allerdings die Preisdifferenzierung kaum mehr gegeben. Umso mehr freuen wir uns, dass wir dieses wichtige Instrument als Preisbarometer und auch als Anerkennung für gute züchterischer Arbeit in Verbindung mit gutem Aufzuchtmanagement nun wieder zur Verfügung haben.

Bekanntmachungen · Termine

Messen, Schauen und Großveranstaltungen in 2020 nahezu alle abgesagt!

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Veranstaltungen mit einer größeren Anzahl an Personen und damit auch Kontaktmöglichkeit deutlich eingeschränkt bzw. verboten. Diese Einschränkungen waren zunächst bis Ende August und sind aktuell bis mindestens Ende Oktober gültig. Dies hat in den letzten Monaten dazu geführt, dass nahezu alle Veranstaltungen in der Halle Gartlage abgesagt werden mussten.

In ähnlicher Weise sind auch sämtliche landwirtschaftliche Fachmessen und Tierschauen betroffen. Damit fallen bis auf weiteres alle geplanten OHG-Beteiligungen im Jahr 2020 aus, wie z. B. die Tarmstedter Ausstellung, die LandTageNord in Wüsting, das Karpfhamer Fest, die Osnabrücker Tierschau in Belm-Haltern, die Norla in Rendsburg oder auch die World Dairy Expo in Madison.

Die für November geplante EuroTier in Hannover wurde nun seitens der DLG auf den 9. bis 12. Februar 2021 verschoben. Alle Rinderzuchtorganisationen haben allerdings gemeinsam über den Dachverband (BRS) signalisiert, dass sie auch zu diesem neuen Termin keine erfolgreiche EuroTier mit großem Besucherzuspruch aus vielen Ländern erwarten und daher einvernehmlich der DLG zurückgemeldet, auf eine Teilnahme im Februar 2021 zu verzichten, um nicht erneut weitere Folgekosten und Verpflichtungen eingehen zu müssen.

Seitens der OHG wurde ebenfalls bereits entschieden, dass in diesem Jahr der traditionelle Züchterball Ende November nicht durchführbar sein wird und damit leider ausfallen muss.

Ob und in welchem Rahmen Ende Januar 2021 die Internationalen Osnabrücker Schwarzbunt-Tage durchführbar sein werden, ist zurzeit noch offen. Hier wird man über die nächsten Wochen und Monate weiter die Entwicklung beobachten und zu gegebener Zeit entscheiden.

Tierschau in Haltern auf 2021 verschoben

In diesem Jahr wäre im Turnus der Osnabrücker Tierschauen die Region Wittlage und umliegende RZV an der Reihe gewesen und sollte auf dem Betrieb Linkmeyer in Haltern am 30. August 2020 stattfinden. Da allerdings generell Großveranstaltungen bis mindestens Ende August aufgrund der Corona-Situation nicht erlaubt sind und auch in den nachfolgenden Wochen wohl kaum in gewohnter Weise durchführbar wären, haben die Verantwortlichen beschlossen, die Tierschau auf das nächste Jahr und zwar voraussichtlich auf den 12. September 2021 zu verschieben. Aufgrund der Nähe des Standortes Haltern zu der Region Osnabrück/Melle könnte man dann die dortigen Rinderzüchter sogleich mit zu der Veranstaltung einladen und damit sicher ein ganz besonderes und hoffentlich auch sehr erfolgreiches Event in 2021 durchführen.

Jungzüchter

Leider sind in diesem Sommer keine Jungzüchter-Aktivitäten möglich.

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!

Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL® DLG-geprüft

- **1b** Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%
- **1c** wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
- **4b** Verbesserung der Verdaulichkeit
- **4c** Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: sehr sicher für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Sila-fresh (Basis: Kaliumsorbat) — **2** Verbesserung der aeroben Stabilität bei CCM, LKS, Feuchtmais und für Maissilage

BIO-SIL® + Amasil® NA — **1a** Verbesserung der Vergärung von schwer silierbarem Futter

BIO-SIL® + Melasse — für schwer silierbares Futter

Vorteile von BIO-SIL

- ✓ sehr schnelle pH-Wertabsenkung
- ✓ hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
- ✓ hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
- ✓ nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
- ✓ hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®
0,69 €/t Siliergut!
RABATTE MÖGLICH!

NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Die beste Lösung für Ihren Betrieb finden Sie in unserem Fahrplan zur Silierung im Internet oder rufen Sie uns an.

Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung GmbH
Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 68 48 10 • E-Mail: info@dr-pieper.com

IFTA AG · GMP+ · www.silage.de

Auch bei den Jungzüchtern musste in den letzten Wochen und Monaten die Veranstaltungen komplett abgesagt werden. Durch die Verschiebung der Osnabrücker Tierschau auf das Jahr 2021 wird es in diesem Jahr leider keine zentrale Jungzüchtertierschau für Osnabrück geben. Ebenso ist der Landesentscheid Tierbeurteilung der LWK auf das nächste Jahr verschoben.
Das ursprünglich für Anfang Juni geplante Bundesjungzüchtertreffen in Fließem wurde erst auf Oktober verlegt und musste nun letztendlich ins Jahr 2021 verschoben werden. Ein genauer Termin hierfür steht noch nicht fest.

Planungen für die Top-Genetik-Auktion 2021 haben begonnen

Nachdem in den letzten Wochen das Auktionsgeschehen in Deutschland glücklicherweise wieder angelaufen ist, stehen aktuell auch erste Planungen für die Top-Genetik-Auktion (TGA) am 30. Januar 2021 an.
Wir möchten alle interessierten Züchter, auch außerhalb des OHG-Gebietes, dazu ermutigen ihre potenziellen Verkaufstiere aus den Segmenten top Abgekalbte, hohe Genomics und Jungtiere mit Schaupedigrees in der Verkaufsabteilung der OHG anzumelden.
Da der Auktionskatalog in bewährter Weise wieder vor Weihnachten fertiggestellt werden soll, ist die Auswahltour für die letzte Novemberwoche geplant.
Bitte melden Sie ihre Tiere bis zum 14. November 2020 unter der Telefonnummer 05422 987-259 oder per Fax unter 05422 987-159 an.
Für spezielle Fragen bezüglich Vorauswahl und weiterer Planung der TGA stehen ihnen Hubert Rosenbusch, Lukas Harms und Maik Wittemeier (0152 53236918, mwittemeier@ohg-genetic.de) jederzeit zur Verfügung.

Bezirksversammlung 2020 in der Halle Gartlage

Da wir davon ausgehen müssen, dass auch im Dezember weiter bei der Zusammenkunft vieler Personen aus verschiedenen Haushalten die Abstandsregelung eingehalten werden muss, würden wir bei der Durchführung unserer traditionellen Bezirksversammlungen in den üblichen Gaststätten räumlich an Grenzen stoßen.

Daher haben wir uns entschieden, die Bezirksversammlungen **am Dienstag, dem 15. Dezember 2020, in der Halle Gartlage** durchzuführen und zwar

- ab 10.00 Uhr für die Regionen Melle, Osnabrück, Wittlage und Minden-Lübbecke sowie
- abends ab 19.30 Uhr für Bersenbrück und Steinfurt sowie angrenzende Regionen.

In der Halle Gartlage sind wir in der Lage, sowohl unten im Innenraum als auch ergänzend auf den Tribünen alle interessierten Mitglieder und Gäste mit genügend Abstand unterbringen zu können. Der Programmablauf für die Bezirksversammlung wird vergleichbar zu den Vorjahren sein mit OHG-Geschäftsbericht, Bericht aus dem Bereich der Leistungsprüfung für den Milchkontrollring Osnabrück, einem Fachreferat und der Bullenvorstellung auf Basis der Dezember-Zuchtwertschätzung.
Wir freuen uns, dass als Referentin für den Fachvortrag Frau Dr. Anke Römer vom Institut für Tierproduktion der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei in Dummerstorf zugesagt hat. Frau Dr. Römer wird unter dem Titel „Mit Vollgas in die Zukunft – gibt es Konzepte in der Milchviehhaltung, die überzeugen?“ uns einen Auszug aus den Empfehlungen der DGfZ-Projektgruppe zur Zukunft der Milchviehhaltung präsentieren.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in dieser neuen Umgebung und trotz des Abstandes hoffentlich einen interessanten Informationsaustausch.

Osnabrücker Zuchtvieh-Auktionen

Auch auswärtige Züchter können die Osnabrücker Auktionen beschicken!

Auktionstermin	Anmeldeschluss
09.09.2020	12.08.2020
14.10.2020	16.09.2020
11.11.2020	14.10.2020
09.12.2020	11.11.2020
13.01.2021	09.12.2020
30.01.2021 Top-Genetik-Auktion 2021	
10.02.2021	13.01.2021
10.03.2021	10.02.2021
14.04.2021	17.03.2021
19.05.2021	21.04.2021

Lukas Harms
Kaufaufträge für Rinder
✆ **05422 987-256**

Maik Wittemeier
Kaufaufträge für Bullen
✆ **05422 987-251**

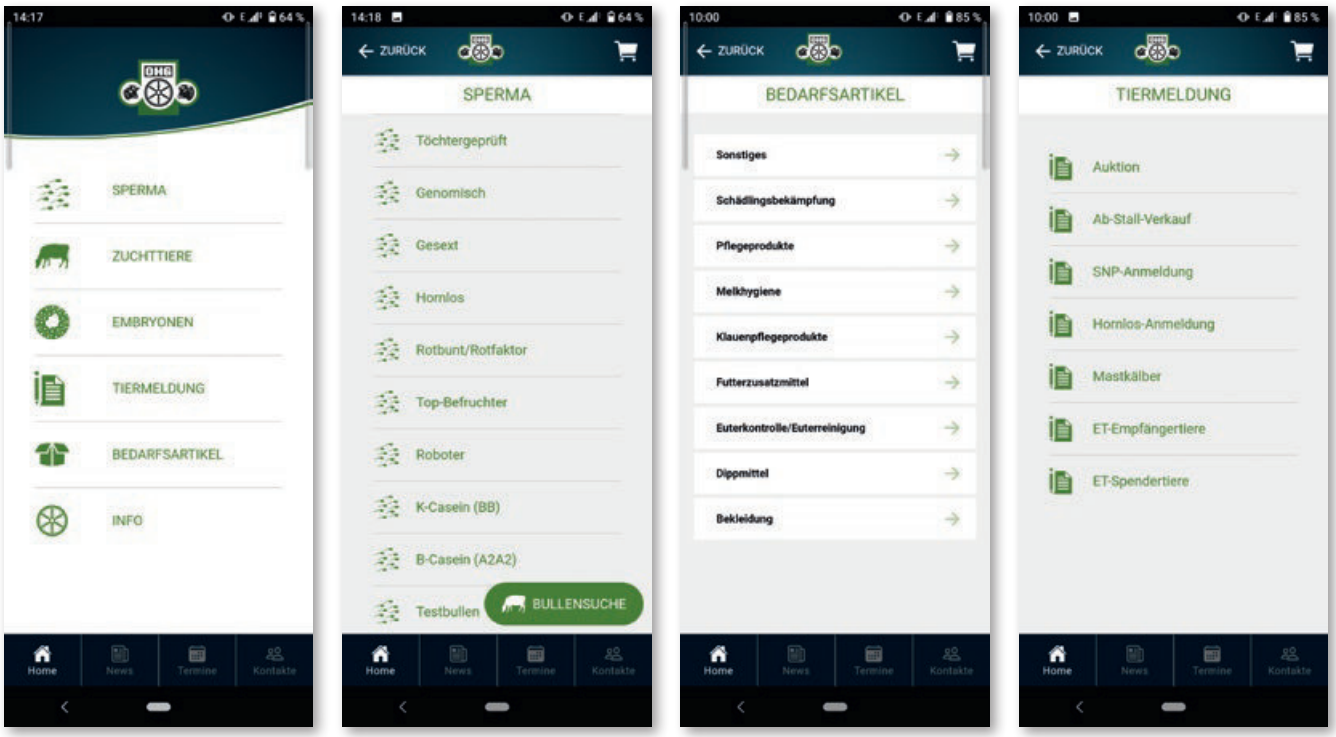
Zu allen Auktionsterminen:

Großangebot an gut veranlagten abgekalbten Färsen mit besten Eutern und hohen Einsatzleistungen sowie an Zuchtbullen und Kuhkälbern mit modernen Abstammungen! Die Voruntersuchung aller Auktionsbullen auf Decken und Befruchten bietet allen Kunden maximale Sicherheit! Alle Tiere besitzen ein amtstierärztliches IBR-Freiheitsattest sowie ein negatives Untersuchungsergebnis auf IBR-Antikörper, BVD-Antigen und Paratuberkulose. Transporte in alle Käuferregionen Deutschlands erfolgen zu festen und günstigen Tarifen! Auktionskataloge werden auf Anforderung kostenlos verschickt. Einen Link zur PDF-Version des vollständigen Auktionskataloges finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik Zuchttiere/Auktion sowie in der OHG-App.

Neue Homepage und überarbeitete OHG-App

Seit Ende März ist unsere neue Homepage unter der bekannten Adresse, www.ohg-genetic.de, freigeschaltet. Alle auch früher auf der Homepage bekannten Rubriken und Inhalte sind in übersichtlicher Darstellung wiederzufinden. Auch einige Ergänzungen stehen nun zur Verfügung:
Speziell im Bereich Sperma haben Sie jetzt deutlich bessere Auswahlmöglichkeiten nach Spezialkategorien wie Hornlos, Gesext, Rotbunt, Kasein-Genotypen oder auch Top-Befruchter. Zudem können Sie auch für die wichtigsten Hauptzuchtwerte wie RZG, Exterieur, etc. schnell und leicht über Schieberegler Mindestwerte vorgeben.
Unter „Wir über uns" finden Sie nun auch unsere gedruckten Publikationen (Auktions- und Bullenkataloge sowie die Mitteilungsblätter) als PDF.
Anfang April wurde die neue Version der OHG-App freigeschaltet. Grundsätzlich sind die Menüpunkte sehr vergleichbar mit der vorherigen App. Auch hier haben wir einige Anregungen von Mitgliedsbetrieben und Kunden umgesetzt. Die Gruppierung der Bullen kann nun auch nach Top-Befruchter und den Casein-Varianten wie K-Casein (BB) und B-Casein (A2A2) erfolgen. Für die Testbetriebe der OHG dürfte es auch zur Orientierung interessant sein, dass nun in der Gruppe „Testbullen" die aktuellen noch im Test befindlichen Bullen angezeigt werden.
Eine weitere Neuerung bzw. Ergänzung gibt es im Bereich Bedarfsartikel. Hier sind die Artikel wie auf der Homepage in Kategorien eingeteilt. Auch von der App aus kann der Bedarf an diesen Artikeln an die OHG gemeldet werden.
In der Rubrik Tiermeldungen besteht nun zusätzlich die Möglichkeit ET-Empfängertiere und ET-Spendertiere der OHG zu melden. Diese Online-Formulare sind selbstverständlich auch auf der Homepage unter Service zu finden.

Nutzen Sie die Homepage und OHG-App und überzeugen Sie sich von den zahlreichen Angeboten und Informationen.



Die OHG App bietet jetzt noch mehr Infos

Guter, stabiler Jahresabschluss sorgt für Zufriedenheit bei OHG-Vertreterversammlung

Nachdem im Dezember bei den Bezirksversammlungen Neuwahlen für die OHG-Vertreter durchgeführt worden waren, konnte Heinrich Thöle bei der diesjährigen Vertreterversammlung im Saal Beinker am 19.02.2020 einige neue Gesichter unter den insgesamt etwa 100 Anwesenden begrüßen.

Heinrich Thöle bedankt sich bei Jürgen Ballmann für die gute Zusammenarbeit im Aufsichtsrat

Erfreulicherweise war das Geschäftsjahr 2018/19 von stabilen guten Ergebnissen geprägt und führte erneut zu einem positiven Jahresabschluss. Im Lagebericht stellte Geschäftsführer Hans-Willi Warder heraus, dass in Anbetracht des im letzten Jahr konstanten niedrigen Milchpreises der Anstieg speziell bei den Auktionsrindern um 160 € auf durchschnittlich 1765 € und insbesondere bei den besseren 50 % auf durchschnittlich >2.000 € als beachtlich anzusehen ist und sich damit die Vorteilhaftigkeit der Auktions- gegenüber der AbStall-Vermarkung erhöht hat. Insgesamt konnte im Bereich Tiervermarktung eine Umsatzsteigerung von +6,2 % erzielt werden, wo hingegen die Besamungszahlen erneut (um -1,4 % Erstbesamungen) leicht zurückgingen. Auch im ersten Drittel des bereits angelaufenen aktuellen Geschäftsjahres (Oktober 2019 bis Januar 2020) zeichnet sich bislang eine ähnliche Tendenz ab.
In der Vorstellung der Bilanz durch Jürgen Halbrügge spiegelte sich dieses Bild auch in den wirtschaftlichen Ergebnissen wieder. Durch die Kombination von stabilen Ergebnissen im ordentlichen Geschäftsbereich und deutlich positiver Entwicklung beim neutralen Ergebnis ergab sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr unter dem Strich eine Verdopplung des Gewinns um +205 T€. Vorab werden aber an die OHG-Mitgliedsbetriebe etwa 186 T€ an Warenrückvergütung ausgeschüttet. Die prozentuale Aufteilung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert (0,4 % auf Tierumsatz, 4 % auf Besamungen und 1,5 % auf Agrarprodukte), aber durch die Umsatzsteigerung fällt die Rückvergütung für die Mitglieder nominal etwas höher aus.
Somit fiel es den anwesenden Vertretern leicht, dem vorgelegten Jahresabschluss-Ergebnis ihre Zustimmung und auch Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat zu erteilen. Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Hajo Leyschulte für den Vorstand einstimmig wiedergewählt. Das gleiche gilt für die Aufsichtsratsmitglieder Hendrik Knollmeyer und Jochen Teikemeier. Aus privaten Gründen stellte sich Jürgen Ballmann nicht erneut zur Wahl. Für ihn wurde mit ebenfalls einstimmigem Ergebnis Thomas Nölker aus Pye neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum Abschluss der Vertreterversammlung hielt Dr. Christian Koch vom Hofgut Neumühle einen interessanten Vortrag zum Thema „Stress bei Kühen! Ein unterschätztes Risiko?!“.

Vermeidung von Stress bei Kühen!

Fachvortrag von Dr. Koch vom Hofgut Neumühle

Dr. Christian Koch vom Hofgut Neumühle gratulierte zunächst den Anwesenden OHG-Vertretern zu der beachtlichen Leistung im OHG-Zuchtgebiet. Mit einer gesicherten Durchschnittsleistung >10.000 kg hätten die OHG-Züchter bislang als einzige das formulierte Zuchtziel bei Holsteins erreicht und damit nachgewiesen, dass solche Leistungen auch in der Breite absolut machbar sind. Das Erreichen einer guten Milchleistung sei für ihn auch ein Indiz von weniger Stress, da nur stressfreie Tiere in ihrem Leistungsvermögen nicht behindert sind.

Leistungsunterschiede von 13 kg pro Kuh und Tag bei gleicher Genetik und gleichem Futter

Wie groß die Spannbreite von leistungsmindernden Einflüssen bzw. Stressoren sein kann, demonstrierte er anhand einer Studie, wo bei gleicher verfügbarer Genetik und sogar bei gleicher Futtergrundlage trotzdem zwischen den Einzelbetrieben die Leistung von 20,5 kg bis 33,5 kg pro Tag variierte! Einige der Hauptursachen sind das Fütterungsmanagement (Restfutter, Futteranschieben, etc.) sowie der Stallkomfort und Belegdichte. Aber auch die Kälber- und Jungrinderaufzucht hat bereits erheblichen Einfluss auf das spätere Leistungsvermögen. Zunächst stellte Dr. Koch nochmals heraus, welche erhebliche Umstellung beim Stoffwechsel durch eine Kalbung und damit Laktationsstart ausgelöst wird. So ist zu Laktationsbeginn beispielsweise der Aminosäurebedarf doppelt so hoch, der Glukosebedarf dreimal so hoch und der Kalziumbedarf sogar um ein Vierfaches erhöht gegenüber der Anforderung zu Beginn der Trockenstehzeit. Entscheidend sei zudem, dass es durch Topmanagement möglichst gelingt, die negative Nährstoffbilanz zu Laktationsbeginn so kurz wie möglich zu gestalten. Entsprechende Untersuchungen hätten gezeigt, dass diese in Spitzenbetrieben bereits nach 6 bis 7 Wochen ausgeglichen werden kann, während weniger gute Betriebe ihren Kühen eine negative Nährstoffbilanz über 15 Wochen zumuten würden. Anhand einiger anschaulicher stallbaulicher Maßnahmen zeigte Dr. Koch, wie man eine möglichst hohe Futteraufnahme und somit Nährstoffaufnahme gerade in der kritischen Transitphase erreichen kann. Wenn durch Managementfehler in dieser Phase vermehrt Entzündungsprozesse (Metritis oder Mastitis) entstehen, erhöht sich der Nährstoffbedarf (zur Infektionsbekämpfung) kurzfristig zusätzlich.

Entzündungsprozesse belasten und verursachen erheblichen zusätzlichen Nährstoffbedarf

Kann der Nährstoffbedarf nicht gedeckt werden, sind Stoffwechselstörungen wie Acidose oder Ketose praktisch vorprogrammiert. Der negative Einfluss von Entzündungsprozessen wird auch dadurch belegt, dass die Gabe von Entzündungshemmern oder Schmerzmitteln diese negativen Effekte zum Teil erheblich abmildern kann. Dr. Koch stellte klar, dass es für die Produktion von wertvollen Lebensmitteln wie Milch gegenüber dem Verbraucher nicht vermittelbar ist, wenn routinemäßig oder dauerhaft solche Medikamente eingesetzt würden. Dies sollte die Ausnahme bleiben und der Betriebsleiter sei vielmehr gefordert, das Management so zu optimieren, dass Entzündungsprozesse minimiert und der Medikamenteneinsatz deutlich reduziert werden kann. Als mögliche Alternative über die Fütterung nannte er z. B. den Zusatz von Traubentrester, die hohe Anteile an Polyphenolen enthalten und damit ebenfalls einen deutlich entzündungshemmenden Effekt haben.

Besamungszeitpunkt kann schon erheblich Einfluss auf Stressoren für den Nachwuchs haben

Dr. Koch zeigte zudem, dass durch epigenetische Einflüsse (d. h. durch die äußeren Umstände stärker oder weniger stark aktivierte Gene) bereits letztlich durch den Besamungszeitpunkt Einfluss auf die nachfolgende Generation genommen wird. So konnten Studien nachweisen, dass z.B. in heißen Sommermonaten geborene Kälber ca. 4–5 kg leichter sind, nachfolgend in der Aufzucht eine schlechtere Entwicklung zeigen und auch als Laktierende dann ca. 5 kg weniger Tagesleistung erbringen als unter günstigeren Umständen geborene Kälber mit gleichwertiger Genetik. In anderen Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass sich Kälber mit vergleichbarem genetischem

Dr. Koch bei seinem Vortrag zur Vermeidung von Stress bei Kühen

Potenzial aus Färsenabkalbungen später zu leistungsfähigeren Tieren entwickeln als Kälber, die aus älteren Kühen stammen. Dies ist vermutlich auf eine bereits sehr frühe Wiederbelegung des Muttertieres (noch während des Nährstoffdefizites) zurückzuführen. Insofern stellte Herr Dr. Koch in Frage, ob es wirklich erstrebenswert ist, kurze Zwischenkalbezeiten von deutlich unter 400 Tagen zu erreichen. Durch eine bewusste Verlängerung der Rastzeit könnte die Wiederbelegung der Kuh in die Phase der positiven Nährstoffbilanz verlagert werden und die epigenetische Prägung des Fötus unter deutlich positiveren Vorzeichen stattfinden. Außerdem könnte hierdurch die Stressbelastung von genetisch hoch veranlagten Kühen abgemildert werden, die mit teils noch sehr hohen Tagesleistungen trockengestellt werden müssten, um dann innerhalb kürzester Zeit mehrere Futterumstellungen zu durchlaufen und früher wieder dem Geburtsrisiko ausgesetzt sind.

In der nachfolgenden Diskussion ergaben sich weitere interessante Aspekte wie z. B., ob man in Zeiten des Klimawandels versuchen sollte, bewusst saisonale Abkalbungen in für Tiere stressfreiere Abkalbeperioden zu verlegen.

DESICAL®

Mastitis? Für mich kein Thema!

DAS ORIGINAL

Trockenes Desinfektionspulver für Liegebereiche

DLG FOKUS TEST 09/05 Alkalität

QUALITÄTSSIEGEL DLG WWW.DLG.ORG KONTINUIERLICH GEPRÜFT DLG-Zertifikat 6755

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!

ORIGINAL SEHR GUT dermatest® dermatest-garantie.de

Dermatologisch getestet Die Hautverträglichkeit wurde durch den Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. geprüft

Info-Telefon: 0800-3050708

desical.de

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

DESINTEC®
HYGIENE FÜR STALL UND TIER

Chlordioxid Tabs

Das innovative Einkomponentenprodukt für die Wasserdesinfektion

Gebührenfreie Info-Hotline
0800 . 6647669

www.desintec.de

Biozide vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Paarweise Aufzucht von Kälbern bringt Vorteile

Zusammenfassung eines Artikels in Hoards Dairyman 25. Mai 2020

Über die letzten Jahrzehnte hat sich das System von Einzelhüttenhaltung für die frühe Kälberaufzucht bewährt. Insbesondere unter dem Aspekt Hygiene und Gesundheit gilt diese Aufzuchtmethode weltweit als Standard. In den letzten Jahren gab es aber einige neue Versuche mit paarweiser Aufzucht von Kälbern – teils von Anfang an und teils erst nach 2–3 Wochen. In einer Literaturübersicht zu Versuchsergebnissen in Hoards Dairyman wurde berichtet, dass bei den gleich zu Beginn der Aufzucht paarweise in größeren Hütten aufgezogenen Kälbern die Kraftfutteraufnahme signifikant früher und höher war (bei den erst später paarweise gruppierten Kälbern war dagegen kaum ein Effekt nachweisbar) und dadurch diese Kälber gegen Ende der Tränkeperiode noch höhere Tageszunahmen erreichten.

Weitere positive Nebeneffekte

In den Studien wurde auch verglichen, ob es bei dem Verhalten der Tiere nennenswerte Unterschiede gibt. Dabei stellte sich heraus, dass die paarweise aufgezogenen Kälber offensichtlich zufriedener und ruhiger sind und deutlich weniger blöken. Zudem konnte an einer Studie der Universität von Britisch Columbia gezeigt werden, dass im Jugendalter paarweise aufgezogene Kälber deutlich bessere kognitive Lerneigenschaften aufwiesen und sich damit auch im späteren Alter leichter an neue Umstände (z. B. Robotersysteme) eingewöhnen konnten.

Zu beachten bei paarweiser Aufzucht

Auch wenn offensichtlich viele Argumente für eine paarweise Aufzucht sprechen, gilt es gleichermaßen zu beachten, dass hierbei das gegenseitige Besaugen unbedingt vermieden werden muss. Hierzu scheint es in jedem Falle von Vorteil zu sein, wenn die Kälber sowohl Ad libitum getränkt werden als auch mit Nuckeleimer. Nuckeleimer bieten eine stärkere Beschäftigungsmöglichkeit und damit weniger Anreiz das Nachbarkalb zu besaugen.

Zudem sollten auch die paarweise zusammengestallten Kälber in etwa gleich alt sein und somit maximal eine Altersdifferenz von einer Woche bestehen.

Vielleicht sind diese Ergebnisse ja eine Ermutigung, in Zeiten von genügend Platz im Kälberaufzuchtbereich, mal die paarweise Aufzucht auszuprobieren – zumal es sicher auch seitens der Verbraucher hierfür eine gute Akzeptanz geben würde.

maxcare

Gelassen den Sommer genießen!

Unsere Mineralfutterempfehlung für den Sommer:
Milkinal® Rumiferm & Milkinal® vithanTop

- Verbessert die Futteraufnahme und Futterverwertung
- Bringt Ruhe in den Stall, durch optimale Unterstützung in allen Belastungssituationen
- Stimulation des Stoffwechsels und des Pansens durch Pansin®Pro

Natur Protect* – In der ökologischen Fütterung

*enthält keine B-Vitamine

Trouw Nutrition Deutschland GmbH
Tel.: 0 84 32/89 - 0 • www.trouwnutrition.de • TND@trouwnutrition.com

trouw nutrition
a Nutreco company

Stefan Fuchte

OHG-Mitglied aus dem Hochsauerland-Kreis

In der nachfolgenden Reportage stellen wir ihnen ein OHG-Mitglied vor, welches seinen Milchviehbetrieb außerhalb der OHG-Kernregion bewirtschaftet. Seit über 20 Jahren fahren OHG-Mitarbeiter aus den Abteilungen Herdenbetreuung sowie Fruchtbarkeitsservice über die Grenzen des OHG-Stammgebietes hinaus und betreuen u.a. Betriebe im Hochsauerlandkreis und Bergischen Land. Zuerst führten sie den Ultraschall-Fruchtbarkeitsservice im Bereich Meinerzhagen durch. Später kam es auch zu Kontakten um den Bereich Eslohe-Reiste und so wurde auch der Betrieb Fuchte regelmäßig angefahren. Durch diesen Service bekam Stefan Fuchte immer mehr Kontakte zu den OHG-Mitarbeitern bis er sich 2017 entschloss, Vollmitglied bei der OHG zu werden.

Landwirtschaftsbegeisterte Familie und gutes Team

Aber nun erst mal zu dem Betrieb, der in Hanglage auf ca. 350 m Höhenlage Milch produziert und Kühe züchtet. Der 46-jährige Stefan Fuchte melkt auf seinem Betrieb 290 Milchkühe mit einer Leistung um 12.000 kg Milch mit 3,81 % Fett und 3,40 % Eiweiß. Mit Begeisterung unterstützen ihn seine Frau Christiane und die vier Kinder. Dies sieht man auch daran, dass die beiden ältesten Söhne, Felix und Marian, sich ihre landwirtschaftlichen Ausbildungsplätze schon gesichert haben. Tochter Clara und der jüngste Sohn Simon packen bei der Hof- und Stallarbeit selbstverständlich auch mit an. Mutter Marita kümmert sich um den Haushalt und den gepflegten Gemüsegarten. Zum Team gehören 6 Mitarbeiter und 1 Azubi, die teils als Voll- oder Teilzeitkräfte das Melken und die tägliche Arbeit verrichten.

Frühe Spezialisierung auf Milch und Wachstum

Nachdem sich Stefans Eltern, Franz und Marita Fuchte, 1976 gegen die Sauenhaltung und für die Milchviehhaltung entschieden hatten, wurde der erste Fressliegeboxenstall mit 56 Plätzen gebaut. Irgendwann passten die Platzverhältnisse nicht mehr und 1992 entstand ein Warmstall mit 60 Fress- und Liegeplätzen. Ein Jahr später, Stefans 3. Ausbildungsjahr war gerade beendet, bauten Fuchtes einen Kammstall für das Jungvieh. Stefan wurde schnell die Verantwortung im Betrieb übertragen, da sein Vater Franz Fuchte sich als Vorstandsmitglied bei den Wuppertaler Milchwerken engagierte. Dort führte der Weg über die Fusion mit den Milchwerken Köln schließlich zum Zusammenschluss mit der niederländischen Molkerei FrieslandCampina. Dass die Milch an die FrieslandCampina geliefert wird, ist ein Glücksfall für den Betrieb. Die Auszahlungen sind im Vergleich zu anderen in der Region agierenden Molkereien seit Jahren überdurchschnittlich.

In den 90er Jahren gewann der Maisanbau im Sauerland immer mehr an Bedeutung. In der niederschlagreichen Grünlandregion wurden die ersten Grasflächen umgebrochen und Mais angebaut; so auch bei Fuchtes. Viel Wert wird auf eine hohe Grundfutterqualität gelegt. Die heutige Milchviehration besteht aus 20 kg Grassilage, 20 kg Maissilage, 8 kg Treber und 9 kg Kraftfutter. Bewirtschaftet werden zurzeit 160 ha, davon 96 ha Grünland.

Im Jahr 2002 wurde eine Stallerweiterung und damit Bestandsvergrößerung umgesetzt. Am Ende des Kuhstalls entstanden ein Warteplatz und dahinter ein Doppel-10er-Melkstand mit steiler Fischgräte. Ein großer Schritt folgte im Jahr 2014. Ein neuer dreireihiger Offenstall mit außenliegendem Futtertisch, planbefestigt und bequemen Tiefbettbuchten mit Einstreu wurde erstellt. Viele große Ventilatoren, breite Laufwege und viel Platz am Fressgitter sorgen für hohen Kuhkomfort. In der Aufstockungsphase ersteigerte Stefan Fuchte auf den Osnabrücker Auktionen Qualitätsrinder. Wichtig waren ihm Färsen mit stabilen Fundamenten, guten Eutern und hohem Leistungspotential. Weiterhin konnte die OHG ihm aus Aufgabebetrieben interessante junge Kühe mit guter Abstammung vermitteln. Als bislang letzter großer Schritt in der Betriebsentwicklung entschied sich Familie Fuchte vor zwei Jahren zum Bau eines 40er Außenmelker der Firma GEA, der durch modernster Technik mit automatischer Selektion sowie automatisiertem Dippen und Spülen komfortabel ausgestattet ist und somit für einen zügigen Ablauf des Melkens sorgt.

Stammkuh Penley Sabine hat mehrere genomisch hohe Nachkommen

Prada 2 – Siegerin der mittleren Klassen bei der Tierschau Reister Markt

Familie Fuchte: Stefan, Marian, Clara, Simon und Christiane (v.l.n.r.)

Modernes Melkkarussel mit automatischer Selektion und automatisiertem Dippen und Spülen

Herdentypisierung Grundlage für Selektionsentscheidungen

Für den Bulleneinsatz zieht Stefan Fuchte auch die Triple-A-Bewertung (aAa) mit in seine Anpaarungsentscheidungen ein. Ein großer Teil der Kühe wird jedoch mit Fleischrassebullen besamt. Die besten Kühe besamt Stefan Fuchte mit hohen genomischen Bullen und Färsen überwiegend mit gesexten Sperma. Alle weiblichen Nachkommen lässt er als „Herdentypisierungsbetrieb" genomisch untersuchen. Danach wird über den Verbleib in der Herde entschieden. Mit den besten Jungrindern wird weitergezüchtet und mit den allerhöchsten auch Embryotransfer durchgeführt.

So hat er aus seiner S-Linie (Penley Sabine) allein 9 Nachkommen in Milch und ihre besten Töchter wiederum wurden ebenfalls im Rahmen von OHG-Zuchtprogramm-Spülungen durch ET vermehrt. So hat beispielsweise die Sabines Yoyo-Tochter Silke bereits 9 Nachkommen mit genomischen Werten zwischen 145 und 157 g RZG.

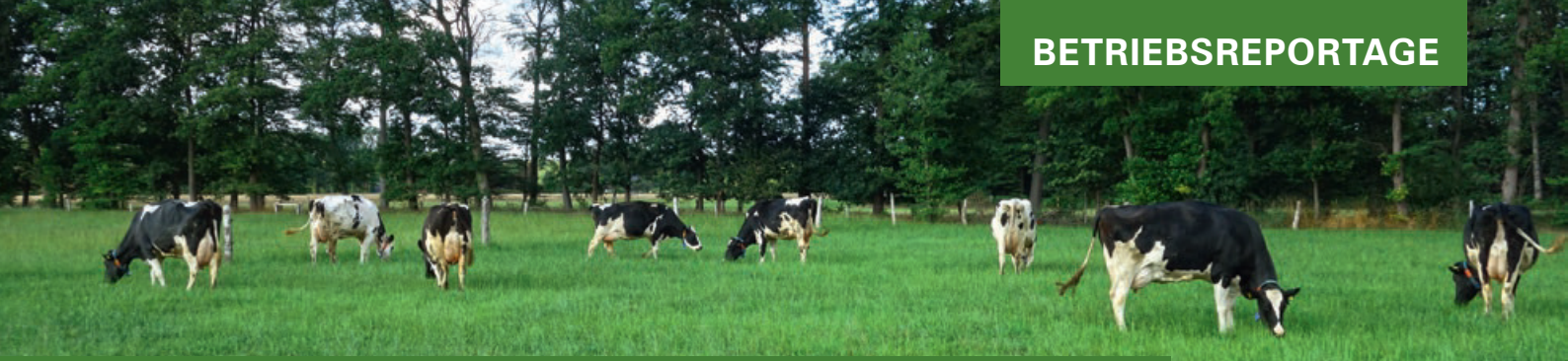
Aus Platzgründen wurden bislang ca. 40 Jungrinder ausgelagert. Durch die Übernahme eines Betriebes in 5 km Entfernung vom Hauptstandort soll die Jungviehaufzucht demnächst dort erfolgen.

Reister Markt – Tierschau und Volksfest mit langer Tradition

Alljährlich im August findet in der Ortschaft Reiste der über die Grenzen des Hochsauerlandkreises bekannte Reister Markt statt, der eine lange Tradition für die Region hat und dessen Geschichte bis ins Mittelalter zurückgeht. Die Veranstaltung ist ein wahrer Publikumsmagnet im Hochsauerlandkreis (ca. 20.000 Besucher) mit Tierschau, Kirmes und Krammarkt mit bis zu 140 Verkaufsständen. Als Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins Reiste stellt Stefan Furchte dort auch seine besten Kühe auf der Tierschau vor. 2019 konnte er mit der rotbunten Drittkalbskuh Prada 2 den ersten Platz in der mittleren Kategorie belegen. Ihre rotbunte Pace-Red-Tochter Prada 3 hat zudem beachtliche genomische Werte und wurde inzwischen auch in der Donor-Station der OHG fürs Zuchtprogramm gespült.

In diesem Jahr musste leider der Reister Markt corona-bedingt ebenso wie alle Volksfeste und Tierschauen im Sommer abgesagt werden.

Neben seinem Engagement in landwirtschaftlichen Vereinen und insbesondere bei der Organisation des Reister Marktes ist Wandern mit der Familie vorrangig in der Alpenregion für den Züchter der Ausgleich zur Arbeit auf dem Hof. Dafür nimmt er sich die Zeit und kann sich dann auf sein engagiertes Mitarbeiter-Team verlassen.



Betrieb Wortmann in Hesselteich

Vom klassischen Gemischtbetrieb zum spezialisierten Milcherzeuger

Der Betrieb der Familie Wortmann aus Versmold-Hesselteich liegt im südlichen Teil des OHG-Zuchtgebietes im Kreis Gütersloh. Im Jahr 1991 heirateten Marion und Mathias Wortmann und Mathias, aufgewachsen auf einem bekannten HF-Zuchtbetrieb in Melle Gesmold, übernahm die Betriebsleitung in Hesselteich.

Dort wurden damals 28 überwiegend rotbunte Kühe im Zweinutzungstyp im Anbindestall gehalten. Im Zuge der Betriebserweiterung entstand 1995 der erste Boxenlaufstall mit 51 Plätzen, der im Jahr 1998 erweitert wurde, um auch die weibliche Nachzucht hier unterbringen zu können. Durch den Neubau des Boxenlaufstalles konnte auch ein Großteil der Wortmann'schen Kühe aus Gesmold nach Hesselteich umziehen. Sowohl der konsequente Einsatz von HF-Bullen seit 1994 als auch die Integration der „Gesmolder Genetik", die ihre Qualität auch schon in der Donorteststation der OHG unter Beweis gestellt hatte, sorgten für eine beachtliche Leistungssteigerung der Hesselteicher Herde. Im Jahr 2012 konnte das nächste Bauprojekt realisiert werden: ein Boxenlaufstall mit 67 Liegeplätzen und einem Melkroboter sowie zusätzlichen Strohabteilen für Frischmelker und Trockensteher. Da auch der alte Melkstand noch genutzt wird, können so derzeit etwa 95 Milchkühe plus weibliche Nachzucht auf dem Betrieb gehalten werden. Der helle und luftige Neubau sorgte für eine weitere Leistungssteigerung, so dass mittlerweile 11500 kg Milch mit 3,8 % Fett und 3,45 % Eiweiß ermolken werden.

Die Flächenausstattung ist mit 112 ha Landwirtschaftliche Fläche, die je zur Hälfte als Ackerfläche und Grünland genutzt werden, komfortabel. Allerdings liegen 40 ha Grünland in einem Naturschutzgebiet und können daher nur extensiv genutzt werden (Feuchtwiesenschutzprogramm). Diese Flächen werden sowohl für die Heugewinnung als auch als Weideflächen für die Färsenaufzucht verwendet. „Durch die extensive Flächennutzung ist die Entwicklung der Färsen in den Sommermonaten etwas knapper. Daher haben wir jetzt auch das geplante Erstkalbealter von 24 Monaten auf 25 bis 26 Monate angehoben, um eine ausreichende körperliche Entwicklung bei der Abkalbung zu gewährleisten", so der Betriebsleiter. „Andererseits sind diese Pachtflächen relativ günstig, so dass auch die verlängerte Aufzuchtperiode durchaus wirtschaftlich ist". Auf der Ackerfläche werden Mais, Roggen, Triticale und Ackergras angebaut und über die Milchviehherde „veredelt".

Vorrats-TMR – die Alternative zum täglichen Futtermischen?

Außergewöhnlich ist die Art der Futterzubereitung für Milchkühe und Aufzuchtfärsen. Einen Futtermischwagen sucht man nämlich vergeblich auf dem Betrieb Wortmann. Stattdessen wird dreimal jährlich die TMR für Kühe und Rinder von einem Lohnunternehmer im 24 m³-Mischer auf Vorrat gemischt und wieder einsiliert. Bei jedem Mischtermin werden etwa 500-650 Tonnen Futtermittel bewegt. Dies erfordert eine genaue Erfassung der zur Verfügung stehenden Grundfuttermittel sowie die Kalkulation der benötigten Zukauffuttermittel. Verantwortlich für die Rationsgestaltung ist der OHG-Herdenbetreuungsberater Volker Ortmann, der auf Basis der zuvor untersuchten Grundfuttermittel die benötigten Mengen an Zukauffutter ermittelt und die Mischanweisung erstellt. Feuchte Nebenprodukte wie Biertreber, Kartoffelpülpe oder Maiskleber werden ebenso wie Maismehl, Rapsschrot und Mineralfutter größtenteils „just in time" zum Mischtermin angeliefert, so dass alle Komponenten auf den Siloplatten gelagert werden und beim Mischen für den Radlader keine größeren Wegstrecken zurückzulegen sind.

„Zwar ist der Arbeitsaufwand rund um den Mischtermin nicht unerheblich, al-

Alle benötigten Futtermittel werden auf den Siloplatten gelagert, um kurze Ladezeiten zu gewährleisten

Der 24 m³ Mischer wird per Radlader mit den vorgegebenen Futterkomponenten beladen

Durch den Einsatz von feuchten Futterkomponenten und die optimale Rückverdichtung werden Lagerungsdichten von 950 kg pro m³ erzielt

Betriebsleiter Mathias und Jonas Wortmann zusammen mit OHG-Herdenbetreuungsberater Volker Ortmann

Der im Jahr 2012 erbaute Boxenlaufstall mit einem Melkroboter bietet den Kühen viel Luft und Licht. Im Hintergrund der erste Boxenlaufstall Baujahr 1995

lerdings überwiegen für uns ganz klar die Vorzüge dieses Verfahrens", resümiert Mathias Wortmann, der bereits auf eine 19-jährige Erfahrung mit der Vorrats-TMR zurückblicken kann und keine Veranlassung für die Anschaffung eines eigenen Futtermischwagens sieht. Die Vorteile liegen für ihn klar auf der Hand: „Durch die Einmischung von feuchten Futterkomponenten kann die Vorrats-TMR extrem gut verdichtet werden und da wir nur eine Anschnittfläche haben, sind bei einem Vorschub von etwa 2 Meter/Woche Nacherwärmungen kein Thema. Das tägliche Füttern kann mit der Silozange erledigt werden und in 20–25 Minuten sind alle Tiere versorgt. Außerdem benötigen wir keinen weiteren Lagerraum für die Zukauffuttermittel und in der Vollkostenrechnung ist das Verfahren absolut konkurrenzfähig verglichen mit der Anschaffung eines eigenen Futtermischwagens."

Neben den Vorteilen der Vorrats-TMR müssen aber auch einige Voraussetzungen erfüllt sein, die nicht jeder Betrieb gewährleisten kann: Die Siloanlagen müssen so konzipiert sein, dass zum Mischtermin eine freie Siloplatte vorhanden ist und sowohl die Komponentenlagerung als auch das Beladen des Mischers auf festem Untergrund stattfinden kann. Zum Mischtermin müssen alle Komponenten fristgerecht verfügbar sein, die Grundfuttersilos aufgedeckt und ggf. noch benötigte frische Silage geerntet werden – ein erheblich logistischer Aufwand. Außerdem müssen die Zukaufkomponenten für die nächsten vier Monate vorfinanziert werden, wobei teils über den Einkauf größerer Mengen gewisse Preisnachlässe zu erzielen sind.

Sicher lassen sich aber mit diesem Verfahren die bekannten Vorzüge der TMR-Fütterung mit einem verringerten täglichen Fütterungsaufwand recht gut kombinieren. Grundvoraussetzung ist aber in jedem Fall eine sorgfältige Planung der Vorrats-TMR, denn Fehler bei der Rationszusammenstellung lassen sich im Nachhinein eigentlich kaum noch korrigieren.

Weidehaltung – auch aus Imagegründen

„Unsere Kühe sollten mit dem Roboter gemolken werden, aber dennoch nicht auf die Vorzüge des Weideganges verzichten müssen" berichten Mathias und Junior Jonas Wortmann über ihren Entschluss, beim Stallneubau auch ein Selektionstor für den Weidegang mit eingeplant zu haben. Alle Kühe, die aktuell kein Melkanrecht haben, können darüber den Stall in Richtung hofnaher Weideflächen verlassen. „Uns fehlen zwar regelmäßig 2 kg Milch/Kuh/Tag, wenn die Kühe tagsüber auf eine frische Weide gehen und kaum in den Stall kommen. Das nehmen wir allerdings in Kauf, weil wir davon ausgehen, dass die Kühe sich gerne draußen aufhalten und ihre Gesundheit durch die Bewegung nachhaltig positiv beeinflusst wird. Und nicht zuletzt gehört für uns die Weidehaltung zum positiven Image der Milchviehhaltung dazu."

Verlängerte Laktation für Hochleistungskühe

Bei der freiwilligen Rastzeit der Kühe gehen Wortmanns tierindividuell vor. „Kühe mit Einsatzleistungen über 50 kg Milch bekommen von uns etwas mehr Zeit bis zur ersten Besamung. In der Regel werden sie nicht vor dem 100–120. Laktationstag wieder belegt. Diese Kühe mussten wir sonst häufig mit Tagesleistungen von über 30 kg Milch trockenstellen, was oft problematisch war. Außerdem birgt jede Geburt ein gewisses Gefahrenpotential und der derzeitige Wert des neugeborenen Kalbes steht in keinem Verhältnis zum Aufwand rund um den Laktationsstart", so die Einschätzung des Betriebsleiters. Auch neuere wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die Wirtschaftlichkeit einer verlängerten Laktation für Hochleistungskühe. Trotzdem sollte natürlich eine frühzeitige Puerperalkontrolle der Frischmelker erfolgen, um bei Fruchtbarkeitsstörungen rechtzeitige Behandlungsmaßnahmen einleiten zu können. Wortmanns nutzen dazu den Ultraschallservice der OHG, der im vierwöchigen Abstand die Tiere ab der 6. Laktationswoche begutachtet und die Trächtigkeitsuntersuchungen bei den besamten Tieren ab dem 28. Trächtigkeitstag durchführt.

KuhVision von Anfang an

Während der Ausbildung wuchs bei Junior Jonas Wortmann, der inzwischen die Prüfung zum Staatl. gepr. Betriebswirt abgelegt hat, das züchterische Interesse und der Wunsch, die Genetik der heimischen Herde auf dem Wege der Typisierung besser einschätzen zu können. Folgerichtig ließen Wortmanns im Jahr 2016 als einer der ersten Betriebe den kompletten weiblichen Jungviehbestand genomisch typisieren. „So bekamen wir einen guten Überblick über die genomischen Schwachstellen unserer Herde und konnten die Werte sowohl für Selektionsentscheidungen als auch für die Anpaarungsplanung mit dem BAP-Programm nutzen. Allerdings waren es nicht unbedingt die Tiere mit dem höchsten Gesamtzuchtwert in der Herde, die sich hinterher durchgesetzt haben, sondern oftmals die „Durchschnittstiere" mit einem ausgeglichenen genomischen Profil ohne besondere Schwachstellen".

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

Bei der Anpaarung legt Jonas Wert auf ein korrektes Exterieur und gute Fundamente. Um der zunehmenden Bedeutung der Milchinhaltsstoffe beim Milchauszahlungspreis Rechnung zu tragen, sollten die ausgewählten Anpaarungsbullen möglichst auch in diesem Bereich überdurchschnittlich vererben.

Ausblick und Perspektiven

Mittelfristig plant Familie Wortmann die Erweiterung des Boxenlaufstalles auf 140 Plätze und die Investition in einen 2. Melkroboter. Sicherlich ist die Entwicklung des Milchpreises auch ausschlaggebend dafür, zu welchem Zeitpunkt das Projekt realisiert werden kann. Bis dahin wird Jonas ein Landwirtschaftsstudium beginnen und in Auslandspraktika Anregungen für die weitere Betriebsentwicklung sammeln.

Wir wünschen der Familie Wortmann für die Zukunft Gesundheit und weiterhin ein glückliches Händchen für alle anstehenden betrieblichen Entscheidungen.

KuhVisions-Ergebnisse führen zu Anpassungen bei Zusammensetzung des Gesamtzuchtwertes

Das Erfolgsprojekt KuhVision führte bereits im April 2019 zur Einführung von neuen Gesundheitszuchtwerten. In der Zwischenzeit wurde nun auf Dachverbandsebene sowie in Abstimmung mit dem vit in Verden eine Überarbeitung bzw. Anpassung der Zusammensetzung des Gesamtzuchtwertes vorbereitet. Wie grundsätzlich alle größeren Neuerungen wird der neue RZG zum April-Termin und somit im April 2021 eingeführt. Aus der Abbildung 1 können sie nachvollziehen, wie sich die Zusammensetzung des RZGs in der Gewichtung der Hauptmerkmalskomplexe über den Zeitablauf verändert hat. Insgesamt gewinnt die funktionalen Merkmale im Vergleich zur Leistung immer mehr an Bedeutung. Speziell die neuen Gesundheitsmerkmale stehen auch in sehr enger Beziehung zur Nutzungsdauer, so dass der verbleibende Anteil für nicht direkt über Gesundheitsmerkmale erklärte verbesserte Nutzungsdauer reduziert werden kann. Unverändert soll im nächsten April der Anteil des Exterieurs bei insgesamt 15 % liegen, wobei man sich allerdings hier auf die Merkmalskomplexe Körper, Fundament und Euter (mit zunehmender Gewichtung) konzentriert.

Als Zwischenschritt wird zudem wie bereits ausführlich in der letzten Milchrind-Ausgabe dargestellt, im August diesen Jahres der neue RZ€-Index eingeführt. In diesem neuen Index gehen ausschließlich Merkmale mit direkten wirtschaftlichen Gewichtungen aufgrund von aktuell abgeleiteten wirtschaftlichen Gewichten ein und für weibliche Tiere zeigt der RZ€-Wert den Mehrwert eines Tieres im Laufe seines Lebens an. Insgesamt hat sich die Holstein-Zucht über die letzten Jahrzehnte deutlich in Richtung Funktionalität und vor allem Gesundheit ausgerichtet. Dies war nur möglich durch sowohl Neuerungen in der Datenerfassung als auch neuen Auswertungsmethoden und letztlich darauf abgestimmte neue Zuchtwertschätzverfahren. Über neue Konzepte im Gesamt-Bereich Zucht, Haltung und Management von Milchvieh hat kürzlich auch eine Projektgruppe der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. eine Stellungnahme herausgegeben, wo sowohl wesentliche Entwicklungstendenzen als auch einige Beispiele für neue Konzepte in der Zukunft zusammengefasst sind. Diese Stellungnahme ist zu finden auf der Homepage www.dgfz-bonn.de/stellungnahmen. An dieser Projektgruppe haben u.a. Ulrich Westrup und Hans-Willi Warder mitgearbeitet.

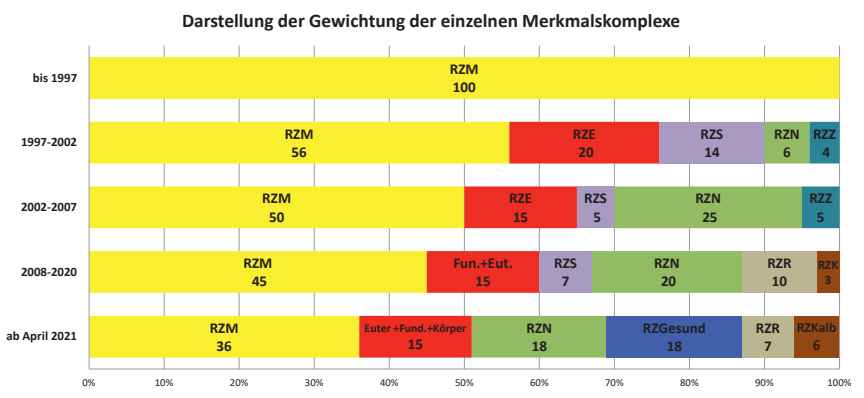
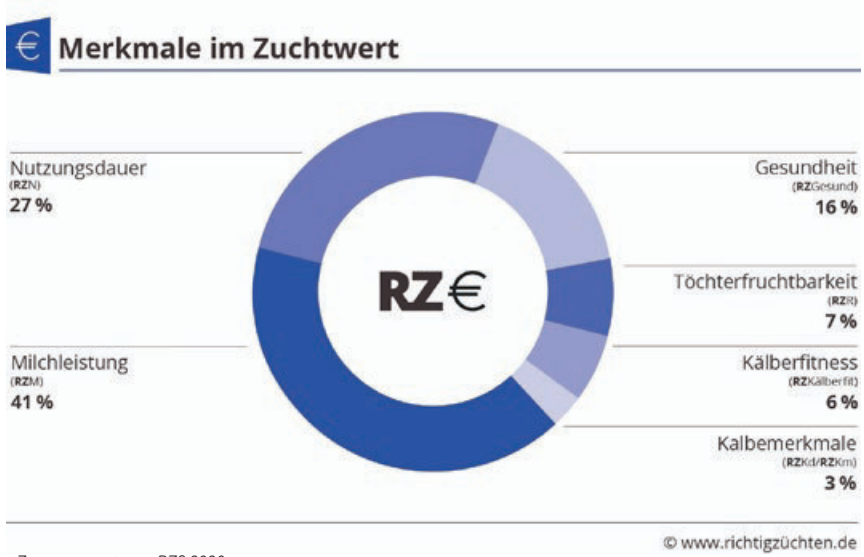


Abbildung 1



Zusammensetzung RZ€ 2020

Sano

Die Tier-Ernährer

DIE ZUKUNFT DER DIGITALEN FÜTTERUNGS- UND HERDEN-MANAGEMENTBERATUNG

ALLES AUS EINER HAND:
+ AMERIKANISCHE GRUNDFUTTERANALYSE
+ CNCPS RATIONSOPTIMIERUNG
+ DIGITALE HERDENMANAGEMENTBERATUNG
= MAXIMALER ERFOLG

Auch Sie möchten mit einer idealen Futterration die Gesundheit, Leistung und Wirtschaftlichkeit auf Ihrem Betrieb steigern?

Mit der amerikanischen Rationsberechnung nach CNCPS werden neben den exakten Nährstoff -, Mineral- und Spurenelementgehalten, auch die Faserverdaulichkeit, das Amino- und Fettsäuremuster untersucht.
Das ermöglicht eine Rationsberechnung noch näher am Bedarf des Tieres und kostenoptimiert. Ihr Sano Berater wertet zusätzlich vorhandene Daten wie z.B. LKV, Futteranalysen, Melk- und Fütterungstechnik, etc. mithilfe vom Sano Herdenmanagementprogramm aus.

IHRE VORTEILE LIEGEN AUF DER HAND:

- Ertragsoptimierte Managemententscheidungen
- Verbesserung von Gesundheit & Leistung
- Gezielter Einsatz von Kraft - und Grundfutter
- Steigerung des Gewinns nach Futterkosten (IOFC)

FRAGEN?
SANO HOTLINE:
08744 - 5754 - 005

IHR SANO FACHBERATER STEHT IHNEN GERNE ZUR SEITE!

SIE HABEN DIE WAHL: PERSÖNLICHER BESUCH ODER DIGITAL OHNE GROSSEN TECHNISCHEN AUFWAND.

Michael Wolter
Leiter Verkauf Norddeutschland
T +49 151 65649684
E michael.wolter@sano.de

Neues von den Mitarbeitern

Für seine letzte Tour wurde sein Auto besonders geschmückt und im Kreisblatt mit einer Anzeige von den Kollegen gewürdigt.

Otto West und Arnold Strehl erreichen Rentenalter

Otto West hat nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung im Jahr 1975 den Tierzuchttechniker-Lehrgang absolviert und war nachfolgend ab November 1975 in verschiedensten Bereichen bei der OHG eingesetzt. Zu Beginn hat er sowohl die Kollegen im Bullenstall und insbesondere im Labor bei der Spermaproduktion und Versand unterstützt. Zudem wurde er eine Zeit lang in der Nutzkälbervermarktung mit eingesetzt. Aufgrund seiner hohen Flexibilität war Otto West in den ersten Jahren ein gefragter Vertretungstechniker in allen Regionen des Zuchtgebietes. Im Jahr 1999 übernahm er den zuvor von Hermann Dasmann betreuten Bezirk bis zu seiner Rente, wobei sich aufgrund der Mitgliederentwicklung der Zuschnitt dieses Bezirkes öfters geändert hat. Sowohl bei den Mitgliedern als auch Mitarbeitern war Herr West aufgrund seiner besonnenen, freundlichen Art und seiner hohen Fachkenntnis stets sehr geschätzt. Somit wurde er häufig gebeten, neue Kollegen während der Ausbildung zum Tierzuchttechniker einzuarbeiten. Für viele von ihnen war er stets ein gefragter Ratgeber in den Folgejahren und vor allem bei schwierigen Situationen. Herr West ist zudem immer allen Neuerungen wie z. B. der Fortbildung für Embryoübertragung oder der Ergänzung des Technikerangebotes um Agrarprodukte sehr aufgeschlossen gewesen und hat dies maßgeblich mit im OHG-Bereich etabliert. Aufgrund seiner hohen Wertschätzung bei den Kollegen hat Herr West auch viele Jahre in der OHG-Mitarbeitervertretung mitgewirkt oder auch in den Gremien des Nordwestdeutschen Technikerverbandes. Herr West hatte bereits im November 2015 sein 40-jähriges Betriebsjubiläum bei der OHG. In seiner gesamten Tätigkeit als Tierzuchttechniker kommt er insgesamt auf etwa 221.530 Besamungen. Seine letzte Besamungstour fuhr Otto West am 30. April 2020 bzw. bei einem nennenswerten Teil der Tour wurde er von seinem Nachfolger im Bezirk, Guido Richter, begleitet. Aufgrund der Corona-Situation musste leider die geplante größere Verabschiedungsfeier ausfallen, aber viele Mitgliedsbetriebe werden das Wirken von Otto West für die OHG weiterhin in bester Erinnerung behalten und zeigten ihm diese Wertschätzung auch anlässlich dieser letzten Tour.

Ähnlich vielseitige Talente wie Herr West brachte auch **Arnold Strehl** mit in die Tätigkeit bei der OHG ein. Nach einer kaufmännischen Ausbildung im Bereich Groß- und Außenhandel kam

Arnold Strehl bei Kunden in Mordowija, wo er OHG-Embryonen übertrug

Herr Strehl im Februar 1977 zur OHG und ließ sich zum Tierzuchttechniker ausbilden. Auch er verbrachte die ersten Jahre sowohl im landwirtschaftlichen Bereich, im Labor als auch als Vertretungstechniker. Als man dann im Jahr 1983 bei der OHG mit dem Embryotransfer begann, hat sich Herr Strehl sogleich in diesem Bereich fortgebildet und die entsprechenden Befähigungsnachweise für Embryogewinnung und Übertragung erworben. Sowohl bedingt durch die Rückgänge im Embryotransferbereich als auch der Notwendigkeit einer Nachfolgeregelung für den Tierzuchttechniker Wilhelm Pösse übernahm er dessen Bezirk für gut ein Jahr von 1997 bis 1998. Im Verlaufe des Jahres 1998 wurde der neue Bereich der Ultraschallträchtigkeitsuntersuchung kombiniert mit weiteren Tätigkeiten im Bereich Fruchtbarkeitsservice und Embryoübertragung. Die ersten Jahre hat Herr Strehl diesen Bereich sowohl im OHG-Gebiet als auch überregional allein aufgebaut und nachfolgend weitere Kollegen eingearbeitet. Speziell wegen seiner Talente im Bereich Kundenbetreuung hat er die OHG stets bei allen Ausstellungen und Messeauftritten tatkräftig unterstützt. Für viele seiner Kunden organisierte er zudem Fortbildungsreisen, Exkursionen oder erledigte Kaufaufträge für sie. Herr Strehl feierte sein 40-jähriges Betriebsjubiläum im Februar 2017 und sein Rentenbeginn fiel nun auf den 1. Juni 2020. Auch für Herrn Strehl konnte Corona-bedingt bislang noch keine Verabschiedung im üblichen Rahmen stattfinden. Andererseits steht Arnold Strehl nach wie vor bei Bedarf der OHG z. B. auf Auktionen, beim ET oder auch für Ultraschalltouren weiterhin zur Verfügung, so dass er auch nach seinem Rentenbeginn wohl noch einige Zeit bei Mitgliedern und Kunden präsent sein wird.

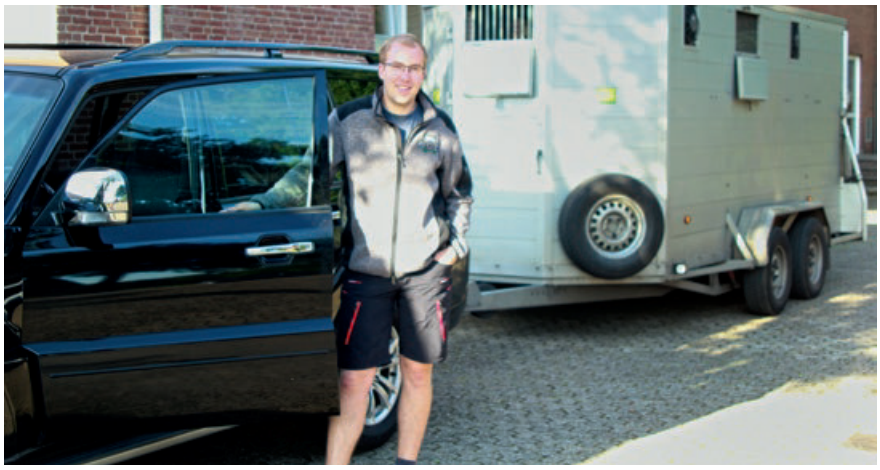
Bestandene Abschlussprüfung

Im Juli hat **Sarah Vornholt** ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen. Nun verstärkt sie das OHG-Team in den Bereichen Spermalabor und Besamungsdatenverarbeitung sowie Buchhaltung. Wir wünschen ihr einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Neuer Mitarbeiter

Seit 1. März 2020 gehört **Christian Last** zum OHG-Team. Er unterstützt die Kälbervermarktung und übernimmt Tiertransporte nach den Auktionen. Auch im Bereich Landwirtschaft ist er tätig.



Christian Last ist seit 1. März im OHG-Team

Unsere Kolleginnen der Herdbuchabteilung

sind auch die freundlichen Stimmen der Telefonzentrale

Ulrike Aschermann

begann im August 1978 ihre 2-jährige kaufmännische Ausbildung zur Bürokauffrau bei der OHG. Nach erfolgreicher Beendigung wurde sie in der Herdbuchabteilung eingesetzt und übernahm später auch die Herdbuchführung (z. B. Erstellung von Zuchtbescheinigungen, Abstammungskontrolle und Eintragung von Bullen-Körungen). Sie ist mit verantwortlich für die Organisation der Auktionen. Ebenso gehören die Vorbereitung von Tierschauen, Schwarzbunt-Tage und das Erstellen von SNP-Anträgen und Abrechnung zu ihren Aufgabenbereichen.
Am 1. August 2018 erreichte sie ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

✆ **05422 987-261**

Carolyn Weber

begann im August 2016 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der OHG. Nach der Abschlussprüfung im Juni 2019 war sie zunächst in der Buchhaltung und Herdbuchabteilung beschäftigt. Im Februar 2020 wechselte sie in die Beratungsabteilung, wo sie für die Anmeldung von Einstufungen sowie Planung und Mithilfe bei Fototerminen zuständig ist. Auch unterstützt sie die Organisation von Tierschauen und Schwarzbunt-Tagen. In der Herdbuchabteilung ist sie weiterhin mit verantwortlich für alle anfallenden Tätigkeiten rund um die Auktionen.

✆ **05422 987-231**

Jutta Rosemann

begann am 1. August 1975 ihre kaufmännische Ausbildung bei der OHG, die sie im Frühjahr 1978 erfolgreich abschloss. Sie war viele Jahre in der Verkaufsabteilung der OHG tätig; auch als sie nach der Elternzeit im Dezember 1992 in eine Teilzeitbeschäftigung wechselte. Seit 11 Jahren arbeitet sie auch in der Herdbuchabteilung insbesondere bei der Zusammenstellung und Vorbereitung der Auktionen. Neben den dort anfallenden Aufgaben ist sie zuständig für die Organisation der Inlandstransporte nach den Auktionen und die Abwicklung von Jungbullenlieferungen an in- und ausländische Besamungsstationen. Am 1. August 2015 erreichte sie die 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

✆ **05422 987-258**

Ulrike Aschermann, Carolyn Weber und Jutta Rosemann (v. l. n. r.)

In stillem Gedenken

NACHRUF

Am 17.05.2020 verstarb
im Alter von 88 Jahren

Prof. David A. WIECKERT

Madison, Wisconsin (USA)

David A. Wieckert wurde im Jahr 1931 auf einer Farm in der Nähe von Appleton, Wisconsin, geboren. Aufgrund seiner Studienfreundschaft mit Dr. Gustav Wilke ergaben sich bereits in den 60er Jahren viele Verbindungen zu ihm, zumal er sich in der amerikanischen Holstein-Zucht bestens auskannte. Dave Wieckert ersteigerte u. a. im Auftrag den einflussreichen Bullen Pabst Ideal und half bei dem Export nach Deutschland. Der Schwerpunkt seiner Professur an der Hochschule lag im Bereich Tierhaltung. Seine enge Verbindung zur Praxis wurde dadurch dokumentiert, dass er mit Studenten (Crave Brothers) einen der erfolgreichsten Milchvieh-Betriebe in Wisconsin startete.

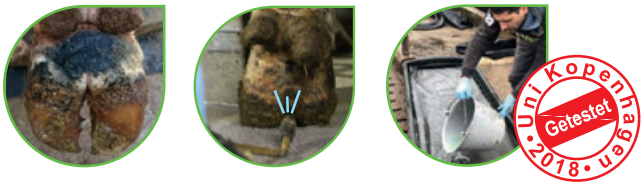
In den 90er Jahren etablierte er gemeinsam mit Dr. Gustav Wilke das sogenannte Wisconsinkurs-Studienprogramm. Durch den fachlichen Austausch mit Betrieben und Hochschulkollegen von der Universität Wisconsin wurden viele Milchviehhalter aus dem deutschsprachigen Raum zur Umsetzung und Verbesserung des Managements in ihren Betrieben inspiriert. Sein Einsatz und seine Unterstützung bei solchen Studienreisen gingen quasi rund um die Uhr. Darüber hinaus hat er viele Osnabrücker Jungzüchter bei Praktika und Studienaufenthalten vor Ort begleitet und unterstützt.

Für seine außerordentlichen Verdienste wurde Dave Wieckert im Jahre 1987 zum Ehrenmitglied der Osnabrücker Herdbuch eG ernannt. Die Osnabrücker Züchter sind Prof. Dave Wieckert stets zu Dankbarkeit für sein Wirken verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Osnabrücker Herdbuch eG

HooFoss

Schützt und pflegt die Klaue!



Anwendungsempfehlung: www.hoofoss.de

Ihre Fachberater vor Ort:

Dr. Martin Schmitz
0170 335 99 15
mschmitz@vilofoss.com

Merlin Engel
0162 710 95 56
mengel@vilofoss.com

Deutsche Vilomix
Tierernährung GmbH

VILOFOSS®

Die Halle Gartlange

viel mehr als nur ein Auktionsstandort

Den meisten von Ihnen wird die Halle Gartlage am ehesten durch die Veranstaltungen der OHG bekannt sein. Gerade durch die regelmäßigen Auktionen oder die jährlichen Schwarzbunt-Tage ist die Halle Gartlage im Rinderzuchtbereich vielen Landwirten in Deutschland und der Welt ein Begriff.

Doch auch wenn diese Veranstaltungen nicht stattfinden, steht die Halle keineswegs leer – ganz im Gegenteil. Der wöchentliche Flohmarkt am Samstag, Kunsthandwerkermärkte, Spielzeugmärkte oder auch Konzerte - die Veranstaltungen sind vielfältig und kontinuierlich werden neue Konzepte umgesetzt. Durch diese vielseitige Nutzung ist die Halle sehr individuell auf jegliche Veranstaltung vorbereitet und natürlich sind wir bemüht, sie bestmöglich auszulasten.

Aber fangen wir doch einmal von Vorn an. 1954 wurde die Halle Gartlage erbaut und als 2008 die ersten Artikel über einen möglichen Abriss der Halle seitens der Stadt Osnabrück in der Neuen Osnabrücker Zeitung auftauchten, war schnell klar, der Auktionsstandort Osnabrück soll und muss für die Landwirtschaft im Osnabrücker Land und für unsere Mitgliedsbetriebe erhalten bleiben. Um dies zu gewährleisten, wurden erste Gespräche mit der Stadt Osnabrück aufgenommen. Die Stadt wollte die Halle Gartlage abstoßen, da sie seitens der Stadt zu kostenintensiv und renovierungsbedürftig war. So kam es Ende 2009 zum Kauf durch die OHG und ab 2010 wurde die Halle Gartlage in Eigenregie mit anfänglicher Unterstützung durch die Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß-GmbH geführt.

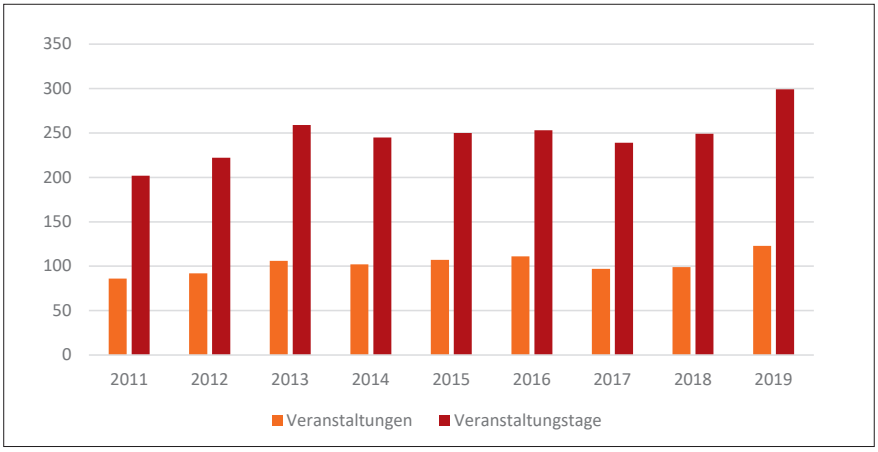
Nach einer ersten Bestandsaufnahme war schnell klar, dass einige Instandhaltungen notwendig sind, um die Halle attraktiver zu gestalten. So wurde als erste große Investition das Dach der Halle erneuert. Mit der Erneuerung konnte sogleich eine der größten Photovoltaikanlagen in der Stadt Osnabrück installiert werden. In den Folgejahren wurde die Halle immer weiter verbessert. Die Renovierung der Milchkammer, der Anstrich der Außenfassade oder auch die Erneuerung der Türen sollen hier nur beispielhaft genannt werden. Einige bestehende Mieter der Stadt Osnabrück wie z. B. die Kaninchen- oder Geflügelausstellungen oder auch der wöchentliche Flohmarkt konnten in der Halle Gartlage gehalten werden und zusätzlich wurden immer neue Mieter dazugewonnen. Außerdem blieb die Stadt selbst dem Standort treu. Der Jahrmarkt im Frühjahr und Herbst jeden Jahres findet weiterhin an der Halle Gartlage statt. Gerade nach den umfassenden Instandhaltungen bzw. Verbesserungen durch die OHG ist die Beliebtheit der Halle auch über die Grenzen von Stadt und Landkreis Osnabrück hinaus immer weiter gestiegen. Die Veranstaltungen sind sehr vielfältig und beliefen sich im Jahr 2019 mit rund 123 Veranstaltungen sowie 299 Veranstaltungstagen auf dem bis dahin höchsten Stand.

Die Halle Gartlage wird OHG-seitig von einem kleinen Team betreut. Eine leitende Stelle in Föckinghausen für Koordination und Vermietung, Zwei Hallenmeister in Osnabrück sowie weiteren Stundenkräften bei Bedarf. Mit einem Konzept für über 4.500 Besucher können die beiden Hallen auch für große Veranstaltungen angemietet werden. Das zusätzliche Außengelände mit einer Gesamtfläche von über 40.000 qm bietet darüber hinaus viele weitere Möglichkeiten. Gerade diese Flexibilität macht die Halle für viele Veranstalter attraktiv. Immer neue Anfragen verbessern die Auslastung kontinuierlich. Gerade die langjährigen Verträge für Flohmärkte, Jahrmärkte, Tierzuchtausstellungen, Ausbildungsmessen und vielen weiteren kleineren Veranstaltungen machen es möglich, auch in der Zukunft die Attraktivität der Halle zu steigern.

Zusätzlich kommen immer wieder neue Veranstaltungen hinzu, sodass die Auslastung in den nächsten Jahren noch steigen könnte. Leider muss man in diesem Zusammenhang das Jahr 2020 natürlich wegen der Corona-Pandemie ausklammern. Auch die Halle Gartlage ist stark von den Verboten von Veranstaltungen betroffen. Seit Mitte März steht sie leider weitestgehend leer. Allerdings konnte in dieser Zeit das Autokino auf dem Außengelände stattfinden und auch anstehende Instandhaltungen in der Halle sowie auf dem Außengelände vorgezogen werden. So hoffen wir, nach dem Veranstaltungsverbot Ende Oktober wieder voll durchstarten zu können. Durch unsere langjährigen Partner und weitere Anfragen für das Jahr 2021 sehen wir der Zukunft zuversichtlich entgegen. Kontinuierliche Anfragen auch während der Corona-Zeit machen dabei zusätzlich Mut.

Sie sehen, die Halle Gartlage ist eine feste Größe in der Veranstaltungswelt und wird dies sicherlich weiterhin bleiben.

Veranstaltungsstatistik



Vielfältige Möglichkeiten bietet die Halle Gartlage für Veranstaltungen

Getreide und Futter
perfekt konserviert

BERGO® Acid Plus 2.0 NEU!

Flüssiges Ergänzungsfuttermittel zur Konservierung von Getreide und zur Stabilisierung von TMR-Mischungen für Rinder

- Korrosionsreduziert
- Schutz gegen Verderb durch Hefen und Schimmelpilze
- Kein Gefahrgut!

FOLLOW US ON

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

200709

HERDEN
TYPISIERUNG

Schauen Sie
in die Zukunft Ihrer Herde!

- sichere Selektion der Jungtiere
- maximaler Zuchtfortschritt
- präzise Anpaarungsentscheidung
- optimierte Wirtschaftlichkeit

Zuchtzentrum für Holsteins in Deutschland

Experte für Herdentypisierung: Daniel Langer
Mobil 0172 5661631 | dlanger@ohg-genetic.de

Osnabrücker Herdbuch eG | 49324 Melle – Deutschland
Tel. 05422 987-0 | Fax 05422 987-100 | info@ohg-genetic.de | **www.ohg-genetic.de**